

Schriftliche Anfrage



vom 31. August 2007
17.05

Aurèle Greter, CVP-Gemeinderat und Simon Kägi, GP-Gemeinderat betreffend Personalfluktuatation in der Abteilung Soziales

Wortlaut der Anfrage

Wir sind durch diverse Hinweise auf die Kündigungswelle in der Abteilung Soziales aufmerksam gemacht worden. Dieser Umstand beunruhigt uns. Insbesondere da an der vergangenen Info-Veranstaltung nicht darüber informiert wurde.

Wir stellen deshalb dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wieviele Personen haben seit Anfang der Legislatur 2006-2010 in der Abteilung Soziales gekündigt? Und zu welchem Zeitpunkt?
2. Wieviele davon in leitender Funktion?
3. Welches sind die Gründe für die Kündigungen? Gab es im Vorfeld Anzeichen für die jetzige Situation?
4. Welche Rolle spielt die angekündigte Reorganisation in der Abteilung Soziales? Stehen die Kündigungen im Zusammenhang mit der Einsetzung eines Gesamtleiters?
5. Was wurde im Vorfeld dagegen unternommen? Welche Massnahmen wurden getroffen, respektive umgesetzt?
6. Ist die Fluktuationsrate in der Abteilung Soziales im normalen Rahmen oder aussergewöhnlich? Weshalb?
7. Gab es bereits in früheren Legislaturen solche Kündigungswellen oder ist dies ein neuer Umstand? Welche Rolle spielt die zuständige Stadträtin, respektive sind Unstimmigkeiten für die Kündigungen verantwortlich?
8. Welche finanziellen Auswirkungen sind durch diese personellen Wechsel zu erwarten?
9. Werden Aushilfen eingestellt? Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten dafür?
10. Kann der alltägliche Betrieb in der Abteilung Soziales gewährleistet werden?

Wir danken dem Stadtrat für die umgehende Beantwortung unserer Fragen.

Antwort des Stadtrates

Vorbemerkungen

Vorweg sei darauf hingewiesen, dass aus Datenschutzgründen und persönlichen Gründen nur mit einer gewissen Zurückhaltung informiert werden kann.

Frage 1: Wieviele Personen haben seit Anfang der Legislatur 2006-2010 in der Abteilung Soziales gekündigt? Und zu welchem Zeitpunkt?

Antwort: Bei den Sozialen Diensten haben in der laufenden Legislatur von insgesamt rund 20 Angestellten deren 14 (davon drei Uebertritte ins Jugendsekretariat Horgen) gekündigt. Der Hauptanteil kündigte auf das 4. Quartal 07. Ein Weggang erfolgte bereits im 2006, einer wird auf 31. Januar 2008 erfolgen. In den übrigen Dienststellen verliess bis anhin bloss eine Person die Abteilung Soziales.

Frage 2: Wieviele davon in leitender Funktion?

Antwort: Zwei

Frage 3: Welches sind die Gründe für die Kündigungen? Gab es im Vorfeld Anzeichen für die jetzige Situation?

Antwort: Die Austrittsgründe sind individuell sehr unterschiedlich und können grob folgenden Kategorien zugeteilt werden:

- Wechsel ins Jugendsekretariat, das neu in Horgen angesiedelt ist
- Weiterbildung
- Angebot mit Ausbildung in der Privatwirtschaft
- neues Tätigkeitsfeld nach Weiterbildung
- Berufswechsel
- Besseres finanzielles Angebot aus der Privatwirtschaft
- Keine weitere Zukunftsperspektive, resp. Karrieremöglichkeit innerhalb der neuen Organisation
- Pensionierung
- Missstimmung
- Schwangerschaft

Ja, es gab Anzeichen. Meinungsverschiedenheiten zwischen der politisch Vorgesetzten und der Leiterin Soziale Dienste lösten einen Konflikt aus. Der Stadtrat holte zur Entflechtung und Beruhigung externe Fachunterstützung. Der Konflikt konnte zwar kontrolliert, die erhoffte Stabilität jedoch nicht erreicht werden. Das gegenseitige Vertrauen war nicht wieder zurückzugewinnen.

Frage 4: Welche Rolle spielt die angekündigte Reorganisation in der Abteilung Soziales? Stehen die Kündigungen im Zusammenhang mit der Einsetzung eines Gesamtleiters?

Antwort: Der ursprüngliche Konfliktherd stand teilweise in direktem Zusammenhang mit der angekündigten Reorganisation. Wie weit die Wahl eines Externen als Gesamtleiter zu Abgängen geführt hat, ist wie bereits oben dargelegt, kaum herauszufinden. Vereinzelt hat die Ernennung eines Externen als Gesamtleiter sicher ihren Einfluss gehabt.

Frage 5: Was wurde im Vorfeld dagegen unternommen? Welche Massnahmen wurden getroffen, respektive umgesetzt?

Antwort: Der Reorganisationsprozess wurde transparent angegangen, breit angekündigt und von den Mitarbeitenden auch getragen. Er wird auch weiterhin offen geführt. Eine eigens gebildete Arbeitsgruppe mit Stadtpräsident Ernst Stocker, Stadträtin Soziales Felicitas Taddei, Elsbeth Vogel, Mitglied der Sozialbehörde sowie Heinz Kundert, Stadtschreiber, befasst sich mit diesem Thema. Nebst kollektiven Informationsveranstaltungen wurden und werden mit Betroffenen auch Einzelgespräche geführt. Es war für alle einsehbar, dass die bestehende Struktur keine Zukunft mehr hat. Allein schon deswegen, weil die Stadträtin drei Ansprechpartner hatte und somit selber Schnittstellen bereinigen und die Koordination der Abteilung übernehmen musste. Mit der Bewilligung und Wahl eines Gesamtleiters sowie einer Vereinfachung der Kompetenzordnung wurden bereits erste Massnahmen getroffen bzw. umgesetzt. Die Behördenreorganisation ist ebenfalls am Laufen.

Frage 6: Ist die Fluktuationsrate in der Abteilung Soziales im normalen Rahmen oder aussergewöhnlich? Weshalb?

Antwort: Bezogen auf die Sozialen Dienste ist die Fluktuationsrate sicher aussergewöhnlich. In den übrigen Dienststellen in der Abteilung Soziales sind praktisch keine Abgänge zu verzeichnen. Die Gründe wurden bereits dargelegt.

Frage 7: Gab es bereits in früheren Legislaturen solche Kündigungswellen oder ist dies ein neuer Umstand? Welche Rolle spielt die zuständige Stadträtin, respektive sind Unstimmigkeiten für die Kündigungen verantwortlich?

Antwort: Ja, bereits in früheren Jahren gab es so genannte Kündigungswellen, aber nie in diesem Ausmass und in dieser Konzentration. Der Bereich „Wirtschaftliche Sozialhilfe“ hat ganz grundsätzlich eine höhere Fluktuationsrate zu verzeichnen, und zwar überall und nicht nur in Wädenswil. Inwiefern die Unstimmigkeiten zum einzelnen Kündigungsentscheid beigetragen haben, ist kaum herauszufinden und nicht belegbar.

Frage 8: Welche finanziellen Auswirkungen sind durch diesen personellen Wechsel zu erwarten?

Antwort: Dies kann – mindestens zum jetzigen Zeitpunkt – nicht gesagt werden. Eine Schätzung ist vielleicht im Nachhinein möglich, wenn der Normalzustand wieder eingekehrt ist.

Frage 9: Werden Aushilfen eingestellt? Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten dafür?

Antwort: Ja, man behilft sich teilweise mit Aushilfen bis die Stellen definitiv besetzt werden können. Hinsichtlich Kosten siehe Antwort 8.

Frage 10: Kann der alltägliche Betrieb in der Abteilung Soziales gewährleistet werden?

Antwort: Der alltägliche Betrieb kann in der Abteilung gewährleistet werden, verlangt aber von einigen Mitarbeitenden einen aussergewöhnlichen Einsatz. Der Stadtrat weiss von der momentanen Umbruchsituation und anerkennt das besondere Engagement der Angestellten. Ab 1. Dezember wird der neue Gesamtleiter, Markus Morger, seine Arbeit aufnehmen und der Stadtrat ist zuversichtlich, dass die Sozialen Dienste ihre Aufgaben weiterhin kompetent erfüllen.

26. November 2007

hku

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber